

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



Start in das neue Schuljahr

INHALT

Grundschule trainiert für Olympia	4
Schule zum Zuhören	5
Start in ein neues Schuljahr	6
Neue Räume zum Lernen	8
Modellprojekt zu KI startet	9
Für mehr Musik in der Schule	10
Grenzenloses Kulturerbe	11

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: AdobeStock_WavebreakmediaMirco (Titel);
Grundschule Mölln (S. 4); MBWFK, Kai-Ole Nissen
(S. 5, 8); Adobestock_contrastwerkstatt (S. 6);
AdobeStock_850429841_AntonyWewerut (S. 9);
Nordkolleg (S. 10); AdobeStock_162839742_Elke
Hötzel (S. 11)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24



Verantwortlich für den Anzeigenteil:
ALLGEMEINE VERLAGS- UND INFORMA-
TIONS-
GESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Bei-
trag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.
Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift
wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der
Schleswig-Holsteinischen Landesregierung her-
ausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch
Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betrei-
ben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung
verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift
nicht in einer Weise verwendet werden, die als
Parteinahme der Landesregierung zugunsten ein-
zelner Gruppen verstanden werden könnte.

Liebe Leserinnen und Leser,



Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf Bildung, das hat nicht zuletzt das Bundesverfassungsgericht sehr nachdrücklich festgestellt. Auch in einer Zeit knapper werdender Haushaltsmittel können wir Schule mit klaren Schwerpunkten weiterentwickeln und steigenden Schülerzahlen mit zusätzlichen Stellen begegnen. Wir werden uns in Anbetracht der Herausforderungen stärker auf die Kernkompetenzen fokussieren. Im Mittelpunkt steht, die Kinder und Jugendlichen gut auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Das passiert an unseren Schulen jeden Tag und ich danke den Schulleitungen und Lehrkräften und allen an Schule Beschäftigten sehr herzlich für ihr Engagement. Gemeinsam machen wir unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler fit für die Zukunft.

Auch im neuen Schuljahr legen wir einen Schwerpunkt darauf, die basalen Kompetenzen zu stärken. Der Handlungsplan Basale Kompetenzen enthält wirkungsvolle und verbindliche Maßnahmen, um die Kompetenzen im Lesen und Schreiben und die mathematischen Fähigkeiten zu stärken. Weitere Infos zu den laufenden und geplanten Maßnahmen finden Sie im vorliegenden Heft.

Schulentwicklung bedeutet für uns, dass wir Maßnahmen immer wieder auf den Prüfstand stellen, weiterentwickeln und verbessern. Dafür setzen wir auf die konsequente Arbeit mit Daten – die datengestützte Schulentwicklung. Wir wollen unsere Schulen in die Lage versetzen, die vorhandenen Daten lösungsorientiert einzusetzen.

Auf einem guten Weg sind wir auch beim Thema Lehrkräftegewinnung. Ja, auch wir spüren den deutlichen Fachkräftemangel, der alle Berufe und Branchen umfasst. Aber wir stemmen uns mit aller Kraft erfolgreich gegen diesen Trend. Mit dem Handlungsplan Lehrkräftegewinnung haben wir seit dem vergangenen Jahr Maßnahmen entwickelt, die sukzessive wirken.

In diesem Sinne begrüße ich alle neu eingestellten Lehrkräfte und LiVs an unseren Schulen ganz besonders herzlich. Sie beginnen Ihre berufliche Laufbahn zu einer Zeit, in der unser Bildungssystem sich sehr dynamisch entwickelt. Freuen Sie sich darauf, die Weiterentwicklung unserer Schulen maßgeblich mitgestalten zu können.

Ich wünsche Ihnen allen und Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, einen guten Start in das neue Schuljahr.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Young Waterkant Festival 2024

Mitte Juni fand auf dem MFG5-Gelände in Kiel Holtenau das diesjährige Young Waterkant Festival statt. Einen Tag lang drehte sich für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse alles um Innovation, Inspiration und Kreativität. Sie erhielten Einblicke in Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Gründung, Social Entrepreneurship, Kultur, Technik und Beruf. Innovative, nachhaltige Startups, Projekte, Vereine und Institutionen boten 90 Workshops an. Im Einzelnen wurden zum Beispiel Workshops über nachhaltiges Investment, Robotik, Ernährung, Naturkosmetik, Naturschutz, Grüne Arbeitswelt sowie Zirkus, Yoga und Achtsamkeit angeboten. Für die Lehrkräfte, die ihre Klassen begleiteten, gab es einen gesonderten Bereich und ein extra Workshop-Angebot. Rund 550 Schülerinnen und Schüler und 25 Lehrkräfte nutzten das Festival, das dieses Jahr zum 7. Mal stattfand, um neue Ideen zu entwickeln und sich auszutauschen.

Für das Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“ war die Teilnahme am Festival eine willkommene Gelegenheit in einem neuen Rahmen Landwirtschaft für ältere Schülerinnen und Schüler zum Thema zu machen (www.lernenduerleben.de) und dank der Kooperation mit den Botschafterinnen für Grüne Berufe auf diese Berufsgruppe aufmerksam zu machen. Das Team des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“ und die Botschafterinnen für Grüne Berufe der Landwirtschaftskammer stellten in ihrem Workshop den Jugendlichen die Frage: Stellt Euch vor, Ihr besitzt ein Stück Land, Acker, Garten, Seegrundstück, Hoffläche in touristisch attraktiver Lage oder Wald. Was würdet Ihr damit machen? Dazu fanden drei Workshops mit jeweils drei bis vier Gruppen statt. Im ersten Schritt gab es eine Planungsphase mit unterschiedlichen Ideen: der Anbau von Mais, Getreide, Kartoffeln, Kohl,

Erdbeeren und Spargel, Gemüseanbau in Hochbeeten, Haltung von Schafen, Anlage von Obstbäumen und Blühstreifen sowie Aufbau eines Hofcafés und der Bau von Ferienwohnungen nebst Verpflegung für die Gäste. Als Leitmaxime der Vorhaben standen Nachhaltigkeit und Gemeinwohl, aber auch Rentabilität und Umsetzbarkeit. Nach der Planungsphase wurden im zweiten Schritt die verschiedenen Plakate mit den Ideen einander vorgestellt und diskutiert. Daraufhin wurde eine Überleitung zu den Grünen Berufen geschaffen und über diese informiert.

Veranstaltet wurde das Festival von SEEd (Social Entrepreneurship Education) by opencampus.sh (www.youngwaterkantfestival.de).

Die finanzielle Förderung übernahm die Joachim-Herz-Stiftung (www.joachim-herz-stiftung.de).

Grundschule trainierte für Olympia



Vor den Sommerferien 2024 erlebten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 an der Till-Eulenspiegel-Schule in Mölln einen vielseitigen Sporttag. Die Dritt- und Viertklässler absolvierten auf dem Sportplatz die Bundesjugendspiele und das Sportabzeichen, während die zweiten Klassenstufen in der Sporthalle in

kleinen Mannschaften bei dem Grundschulwettbewerb Jugend trainiert für Olympia und Paralympics gegeneinander antreten konnten. Auch die Organisation der Veranstaltung war eine sportliche Teamleistung: Das Kollegium der Grundschule organisierte den reibungslosen Ablauf unter engagierter Mithilfe von Ehrenamtlichen

der Möllner Sportvereinigung (MSV), Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Mölln, Praktikanten des Berufsbildungszentrums Mölln sowie Teilnehmenden des Freiwilligen Jahres Schule.

Der Grundschulwettbewerb wurde als Vorstufe des großen Bruders – Jugend trainiert für Olympia und Paralympics für Grundschulen zum Schuljahr 2022/23 ins Leben gerufen, um auch die jüngsten Schulkinder für Bewegung zu begeistern, sie zu Leistungen anzuregen und ihnen dabei den Teamgedanken näherzubringen. Mit Rücksicht auf das Alter wird das neue Wettbewerbsformat für Grundschulen von allen Grundschulen zeitlich flexibel auf dem eigenen Schulgelände oder zusammen mit einer Partnerschule auf einem benachbarten Sportplatz durchgeführt. Für den Grundschulwettbewerb von „Jugend trainiert“ wurden 52 Wettbewerbskarten in verschiedenen Bewegungsfeldern mit unterschiedlichen Schwerpunkten entwickelt – jede Schule erhält damit die Möglichkeit, ein zu ihren Voraussetzungen passendes Format auszuwählen zu können.

Schule zum Zuhören

„Ich bin Jan Martensen, Lehrer und ihr Podcast-Host hier im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium“ – wenn Jan Martensen diesen Text in das Mikrofon spricht, nimmt er alle Hörerinnen und Hörer für „Schule aktuell – Der Podcast“ mit in die rund 800 Schulen. Er „guckt rein“ in das Schulleben und erzählt im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften oder Schulleitungen von dem, was Schule besonders macht. Das kann die neunjährige Schulhündin Luna aus Tornesch sein, das Experiment einer dritten Klasse mit einem KI-Bildgenerator oder der Kunstwettbewerb rund um die Schulhof-Skulptur „Mädchen mit Frosch“. Oder die Draußenschule und die vielen Initiativen, um Europa in die Schule zu tragen. Das „Besondere“ findet Jan Martensen bei Recherchen auf Schulhomepages, beim Lesen regionaler Medien oder auch über Hinweise von Schulleitungen und Schulaufsicht. „Seit wir mit dem Podcast online sind, erreichen uns immer mehr Tipps von Schulen“, freut er sich. Quer durchs Land und quer durch die Schularten greift er diese Anregungen auf. Jan Martensen besucht die Schulen oder lädt sich Gäste ins Ministerium ein. „Wir möchten mit dem Podcast inspirieren und informieren.“ In die Rubrik „Information“ gehören Interviews zum Projekt „SchoolSH – einheitliche



Podcast-Host Jan Martensen bei der Arbeit.

Schulverwaltungssoftware“, zur Lehrkräftegewinnung oder zur Experimentierklausel. Da passt ein komplexes Thema in wenige Minuten Redezeit. Und manchmal braucht es nur eine Minute, um sich von der Idee einer anderen Schule inspirieren zu lassen. Verlässlich zum Ende jeder Folge schließt Podcast-Host Martensen mit der Frage: „Wussten Sie schon?“ Ganz sicher wusste die Mehrzahl der Hörerinnen und Hörer nicht, dass eine schleswig-holsteinische Schule ein kostenloses Frühstück anbietet.

Unter [schleswig-holstein.de](https://www.schleswig-holstein.de) - Schulverwaltung - Schule Aktuell sind alle Podcast-Folgen zu finden. Jede Folge ist so lang wie „eine große Schul-

pause“- rund 23 Minuten. Alle zwei Wochen wird eine neue Folge veröffentlicht, die auch über die üblichen Plattformen (wie Spotify, Apple Podcast oder Amazon Music) zu hören ist.

Tipps und Hinweise für weitere Folgen gerne an schule.aktuell@bimi.landsh.de



Unterricht im Kino



Im November heißt es wieder „Vorhang auf zur Schulkinowoche“. Starttermin ist Freitag, der 15. November 2024 und die letzten Vorstellungen werden am Freitag, den 29. November 2024 über die Leinwände flimmern. 33 Kinos zeigen eine Auswahl von über 60 verschiedenen Filmen für alle Klassenstufen, zu denen kostenlos pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt wird. Die Auswahl

der Filme erfolgt anhand ihrer Eignung für den Schulunterricht. Dabei sind aktuelle Spielfilme, Dokumentar- wie Animationsfilme, Filmklassiker sowie Kurzfilme.

Wie gewohnt werden in verschiedenen Kinos ausgewählte Filme von Gesprächen begleitet, in denen Filmvermittler und Filmvermittlerinnen direkt im Anschluss an die Vorstellungen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern das Gesehene reflektieren. Kenntnisse der Filmrezeption, der Filmproduktion und der Projektplanung vermittelt der im September neustartende Zertifikatskurs Film (formix KUN0474), der die teilnehmenden Lehrkräfte dazu befähigen möchte,

zeitgemäß und innovativ Film im Fach- und fächerübergreifenden oder im Wahlpflichtunterricht zu vermitteln.

Die Besuche im Rahmen der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein werden vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein als Unterrichtszeit anerkannt. Der Eintrittspreis pro Schülerin und Schüler beträgt 4,50 Euro, Lehrkräfte haben freien Eintritt. Die SchulKinoWoche Schleswig-Holstein wird veranstaltet von der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH).



Start in ein neues Schuljahr

Für rund 25.700 Kinder beginnt im September an den Grundschulen des Landes die Schullaufbahn. Insgesamt werden an den 794 öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen rund 372.300 Schülerinnen und Schülern erwartet. Im neuen Schuljahr treten eine Reihe von Änderungen an den Schulen in Schleswig-Holstein in Kraft.

PerspektivSchule Kurs 2034

Aus dem schleswig-holsteinischen PerspektivSchul-Programm wird „PerspektivSchule Kurs 2034. Das Startchancen-Programm in SH“. Über einen Zeitraum von zehn Jahren erhalten 135 Schulen in Schleswig-Holstein ab diesem Schuljahr jährlich zusätzliche Fördermittel. Neben den bisherigen Schulen des PerspektivSchul-Programmes und den „Schule Macht Stark“-Schulen wurden 65 weitere Schulen ausgewählt, die zusätzliche finanzielle Mittel und personelle und

fachliche Unterstützung bekommen. Die Auswahl der zusätzlichen Schulen erfolgte auf Basis eines neuen Sozialindex, den die Ruhr Universität Bochum neu für alle Schulen des Landes erstellt hat. Die Auswahl der Schulen, die gefördert werden, richtet sich dabei nach den besonderen Unterstützungsbedarfen, die sich aus dem Sozialindex ergeben.

Datenblatt auch an Gymnasien

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird die systematische Nutzung von Daten

durch Schulen und in der Schulaufsicht gestärkt. Im Mittelpunkt der datengestützten Qualitätsentwicklung stehen Zielvereinbarungen. Die Ziele werden aus schulischen Daten abgeleitet und in der Schulkonferenz gemeinsam beschlossen. Schulaufsichten und Schulleitungen verabreden die Zielvereinbarungen. Dafür werden verbindliche Datenblatt-Gespräche geführt. Das Datenblatt wird in diesem Schuljahr auch an den Gymnasien eingeführt. In den mindestens einmal jährlich stattfindenden Datenblatt-Gesprächen wird dann die Zielerreichung gemeinsam bilanziert und weitere Maßnahmen werden vereinbart.

Schülerfeedback wird Pflicht

Das Schülerfeedback wird obligatorisch. Jede Schule trifft verbindliche Absprachen für ein systematisches und anonymisiertes Schülerfeedback. Jede Lehrkraft holt mindestens einmal im Schuljahr eine Rückmeldung zum eigenen Unterricht ein. Das IQSH bietet Unterstützung beim Schülerfeedback. So stellt es über die Online-Plattform LeOniE.SH Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur Verfügung und bietet Leitfäden zur Vorbereitung, Organisation und Auswertung von Schülerfeedback an. An den berufsbildenden Schulen ist bereits ein Schülerfeedback auf der Grundlage der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) obligatorisch.

Lernstandserhebung 5

Um Leistungsrückstände aus der Grundschule frühzeitig zu erkennen und aufzuholen, wird ab dem Schuljahr 2024/25 verpflichtend der Lernstand in der Jahrgangsstufe 5 erhoben.

Leseband.SH

15 weitere Grundschulen starten mit dem Projekt „Leseband.SH“. Damit nehmen landesweit insgesamt 30 Grundschulen an dem Programm zur Leseförderung teil. Es läuft über vier Jahre und wird wissenschaftlich von Prof. Dr. Steffen Gailberger von der CAU begleitet. Die beteiligten Schulen planen in ihren Schultag eine verbindliche, tägliche Lesezeit von 20 Minuten ein. Gelesen wird in allen Unterrichtsfächern, Klassen und Jahrgangsstufen. Unabhängig von diesem Programm bieten viele Grundschulen bereits jetzt freiwillig ihren Schüle-

rinnen und Schülern diese Form der Leseförderung an. Eine Handreichung, in der das Programm erläutert wird, ging an alle Grundschulen im Land. Die Schulleitungen und Lehrkräfte informieren sich über Info-Veranstaltungen des IQSH. In Vorbereitung ist eine Ausweitung des wissenschaftlich begleiteten Programmes auf die Jahrgangsstufen 5 und 6.

Neue Korrekturpraxis

Zum Schuljahresbeginn treten die überarbeiteten Fachanforderungen für das Fach Deutsch in der Primarstufe und der Sekundarstufe I in Kraft. Diese Überarbeitung ist notwendig geworden, weil die KMK-Bildungsstandards (BiSta) Deutsch für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I überarbeitet worden und im Herbst 2022 verabschiedet worden sind. Mit der Einführung der neuen Fachanforderungen ändert sich die Korrekturpraxis. Die Vermittlung von Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz bleibt

weiterhin zentral. An die Stelle des bisher üblichen einfachen Zählens von Fehlern tritt eine qualitative und individuell angemessenere Rückmeldung über Fehlerschwerpunkte und über die Systematik der Fehler anhand von Beurteilungsbögen, die den Schulen bereits zur Verfügung gestellt wurden. Es wird besser möglich sein, Schülerinnen und Schüler etwas gerechter im Hinblick auf ihre tatsächlich vorhandene Kompetenz im Bereich der Orthografie, Zeichensetzung und Grammatik zu beurteilen.

Mehr Mitwirkung

Eltern von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf an einer Grundschule, einer Gemeinschaftsschule, einem Gymnasium oder einer berufsbildenden Schule können ein zusätzliches Mitglied mit beratender Stimme in den Schulelternbeirat wählen, um die spezifischen Interessen der Kinder und ihrer Eltern in den Schulelternbeirat einzubringen. Auch die Schülerinnen

und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, die inklusiv beschult werden, erhalten zukünftig die Möglichkeit, ein zusätzliches Mitglied mit beratender Stimme in die Klassensprecherversammlung zu wählen.

Förderung für Fahrten zu Gedenkstätten

Ab diesem Schuljahr fördert das Land Schulfahrten zu Gedenkstätten und Erinnerungsorten, die nicht durch die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten (BGSH) bezuschusst werden. Zu den förderfähigen Fahrten gehören Fahrten zu Gedenkstätten und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein, auch wenn sie keinen Bezug zu NS-Verbrechen aufweisen, namentlich Orte und Einrichtungen mit Bezügen zur jüdischen Geschichte vor / nach der NS-Zeit (z. B. Synagogen, Friedhöfe) sowie Fahrten zu grenznahen Gedenkstätten in benachbarten Bundesländern, insbesondere in Hamburg.

Das neue Schuljahr in Zahlen

Im Schuljahr 2024/25 stehen für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Planstellenzuweisungsverfahren insgesamt 24.228 Lehrkräftestellen zur Verfügung. Enthalten sind auch 794 Stellen für den DaZ-Unterricht. Zusätzlich werden 390 Stellen zur Beschulung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine bereitgestellt. Sie werden aus Notkreditmitteln finanziert.

Stellen an den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren

Es stehen in diesem Schuljahr 20.247 Stellen für die Unterrichtsversorgung bereit, das ist ein Plus von 172 Stellen gegenüber dem Vorjahr (Stichtag 1. August).

Im Rahmen des Stellenbesetzungsverfahrens zum neuen Schuljahr wurden in erster Linie über das Personalbeschaffungsverfahren Online (pbOn) auf 2.197,46 Vollzeitstellen an den allgemeinbildenden Schulen 3.448 neue Lehrkräfte befristet und unbefristet eingestellt. Derzeit befinden sich in pbOn noch 99 unbefristete Stellen im Auswahlverfahren. Damit konnten bisher schon 99,5 Prozent der Stellen besetzt werden. Von

759 Schulleitungsstellen an allgemeinbildenden Schulen sind derzeit noch 62 im Besetzungsverfahren (7,9 Prozent).

- An den Grundschulen stehen für das neue Schuljahr insgesamt 5.713 Stellen zur Verfügung. Insgesamt 1.304 Lehrkräfte wurden zu diesem Schuljahr neu eingestellt auf 815,86 Stellen. Offen sind noch 30 Stellen. An den Grundschulen gibt es 442 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV).
- An den Förderzentren stehen in diesem Schuljahr 2.655 Stellen zur Verfügung. 485 neue Lehrkräfte wurden auf 293,45 Stellen eingestellt. Unbesetzt sind noch 31 Stellen. An den Förderzentren gibt es 174 LiV.
- An den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe konnten für das neue Schuljahr 615 Lehrkräfte auf 381,35 Stellen neu eingestellt werden. Insgesamt stehen 4.357 Stellen zur Verfügung. Offen sind noch 15 Stellen. An den Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe gibt es 199 LiV.
- An den Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe konnten für das neue Schuljahr 286,4 Stellen der insgesamt 2.643 Stellen neu besetzt werden. 409 Lehrkräfte wurden eingestellt. Offen

sind noch 18 Stellen. Es gibt an dieser Schulart 236 LiV.

- An den Gymnasien konnten 420,4 Stellen von insgesamt 4.880 Stellen neu besetzt werden. 635 Lehrkräfte teilen sich diese Stellen. Offen sind noch fünf Stellen. Es gibt an dieser Schulart 494 LiV.

Stellen an den Berufsbildenden Schulen

Im berufsbildenden Bereich stehen insgesamt 3.981 Planstellen für die 34 Schulen bereit. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein leichtes Minus aufgrund rückläufiger Schülerzahlen. Dort sind zum Stichtag 1. August noch vier Stellen in pbOn im Auswahlverfahren. Damit liegt die Stellenbesetzungsquote hier bei 99,8 Prozent.

Entwicklung der Schülerzahlen

An den 794 öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen werden im neuen Schuljahr nach der jüngsten Prognose rund 372.300 Schülerinnen und Schülern erwartet. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um rund 3.300 (0,9 Prozent). Ihren ersten Schultag an den Grundschulen haben rund 25.700 Kinder. Hinzu kommen rund 1.300 Kinder, die in die Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Klassen der Primarstufe eingeschult werden.

Neue Räume zum Lernen

Millionen-Förderung für den Norden Schleswig-Holsteins: In Flensburg und in Heide werden zwei Digital Learning Campus (DLC) aufgebaut. Rund 8,6 Millionen Euro stehen dafür bereit. Insgesamt entstehen landesweit sechs DLC-Verbünde in Kiel, Flensburg und Lübeck. Alle Standorte werden über eine zentrale öffentliche Plattform vernetzt sein, über die auch die Teilnahme und Nutzung der Lernorte kostenfrei gebucht werden kann. Konkret soll mit dem DLC über Workshops, Projekte und Veranstaltungen ein leichter Einstieg in komplexe technologische und digitale Themengebiete ermöglicht werden.

Am Standort Flensburg gehen die Mittel an die Europa-Universität Flensburg (2,2 Millionen Euro), die Hochschule Flensburg (1,6 Millionen Euro) und die Nordakademie in Elmshorn (0,5 Millionen Euro). Dazu erbringen die Förderempfänger jeweils einen Eigenanteil von 10 Prozent. Sowohl an der EUF als auch an der Hochschule Flensburg werden in den Räumen des bereits bestehenden Lernlabors „Ideenreich“ neue Räume zum Lernen und Ausprobieren von KI-Anwendungen und Technologien entstehen.

Ministerin Karin Prien sagte bei der Übergabe der Förderbescheide: „Ich freue mich, dass diese drei Partner mit ihren Netzwerken hier in Flensburg neue Wege gehen wollen. Sie machen Future Skills rund um das große Thema KI für jeden zugänglich. Dabei geht es nicht nur um das Lernen, sondern auch um das gemeinsame Ausprobieren und Anwenden neuer Technologien. Und das darf unbedingt auch Spaß machen.“ Mit dem Brückenschlag der beiden Flensburger Hochschulen zur Nordakademie in Elmshorn werde nicht nur die Kompetenz einer wirtschaftsnahen privaten Hochschule eingebracht, sondern auch das große Unternehmensnetzwerk in der Metropolregion.

Partner aus der Wirtschaft

Assoziierte Partner des DLC in Flensburg sind unter anderem die Wireg und die Handwerkskammer Flensburg sowie Unternehmen wie Orion, ThyssenKrupp oder Jungheinrich. Konkret



Im FabiLab IDEENREICH der Hochschule Flensburg übergab Ministerin Karin Prien den Förderbescheid für den DLC Flensburg.

soll durch Workshops, Projekte und Veranstaltungen ein leichter Einstieg in komplexe technologische und digitale Themengebiete ermöglicht werden. Dabei wollen die drei Projektträger technische Funktionsweisen erklären und die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Wirkungen von Technologien thematisieren. Ziel ist es, Selbstständigkeit, Methoden- und Reflexionskompetenzen beim Umgang mit KI und digitalen Technologien zu fördern.

Erklärtes Ziel des Flensburger Projektes unter dem Akronym AILISH („Artificial Intelligence Literacy and Computational Thinking in Schleswig-Holstein“) ist es, eine niedrigschwellige Vermittlung von KI-Grundlagen und digitalen Kompetenzen für verschiedene Zielgruppen in Schleswig-Holstein zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Zielgruppe der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein.

4,3 Millionen für den DLC Heide

Eine Millionen-Förderung gibt es auch für einen neuen DLC-Leuchtturm an der Westküste: In Heide übergab Bildungs- und Wissenschaftsministerin Karin Prien drei Förderbescheide in Höhe von insgesamt 4,3 Millionen Euro unter anderem für den Aufbau von zwei Lernorten im landesweiten Digital Learning Campus.

Die Mittel gehen an die Fachhochschule Westküste (2,2 Millionen Euro),

die VHS Heide (0,9 Millionen Euro) und den Kieler Verein Opencampus (1,2 Millionen Euro). Dazu erbringen die Förderempfänger jeweils einen Eigenanteil von 10 Prozent.

Assoziierte Partner des DLC in Heide sind unter anderem die IHK, der Unternehmensverband Unterelbe/Westküste, die Wirtschaftsförderung Nordfriesland, die Entwicklungsagentur Heide sowie auch namhafte Unternehmen wie die Covestro AG oder die Northvolt AG.

Millionenschweres Programm

Der Digital Learning Campus (DLC) ist eine Fördermaßnahme aus dem Landesprogramm Wirtschaft, das aus Mitteln des Landes sowie aus EFRE-Mitteln der EU gespeist wird. Insgesamt werden in den kommenden fünf Jahren landesweit 37,5 Millionen Euro investiert, zum einen zum Aufbau einer Lern- und Kollaborationsplattform unter www.dlc.sh, zum anderen für den Aufbau von physischen Lernorten in Kiel, Lübeck, Heide und Flensburg. Thematische Klammer ist das Thema Future Skills und damit das Erlernen und Ausprobieren von Zukunftskompetenzen. Zum Aufbau der Angebote werden Hochschulen mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft bildungsbereichs- und branchenübergreifend eng zusammenwirken.

► WEITERE INFORMATIONEN

www.dlc.sh

Modellprojekt zu KI startet

Große Resonanz auf das KI-Schulprojekt des Bildungsministeriums. 66 Schulen aller Schularten haben sich um eine Teilnahme beworben, die ersten 10 Schulen starten zum Schuljahr 2024/25, weitere 56 Schulen folgen ab dem 2. Halbjahr 2024/25. Sie erproben generative Künstliche Intelligenz (KI) im Fachunterricht – mit Tools wie einem generativen Text-Chatbot oder einer generativen Bild-KI.

Pflichtfach Informatik

Informatik wird zum Schuljahr 2024/25 als Pflichtfach in der Sek. I an allen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen eingeführt. Es sind vier Stunden Informatik innerhalb der Jahrgangsstufen 7 bis 10 vorgesehen. Die Schulen entscheiden, in welchem Modell sie das Fach anbieten. Die Evaluation der Pilotphase hat dazu ergeben, dass die Variante „je 2 Jahreswochenstunden Informatik in Jahrgangsstufe 7 und 8“ häufig von den Schulen gewählt wird.

Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler von Informatiklehrkräften. Die Zahl der Informatiklehrkräfte in Schleswig-Holstein hat sich durch eine Weiterbildungsoffensive in den vergangenen zweieinhalb Jahren fast verdoppelt. Zum Ende des Jahres 2023 gab es an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien etwa 440 Fachlehrkräfte mit dem Fach Informatik. Zurzeit sind weitere knapp 60 Lehrkräfte in einer Informatik-Weiterbildungsmaßnahme. Diese werden ab dem Schuljahr 2024/25 bereits im Rahmen ihrer Weiterbildung Informatikunterricht erteilen.

Dazu Dr. Regina Hübinger, Schulleiterin der Kaiser-Karl-Schule in Itzehoe: „Wir freuen uns sehr, am KI-Schulprojekt teilnehmen zu können. Wir erhoffen uns von der Teilnahme, dass wir Unterricht anders planen und auch kreative Aspekte kompetent einbeziehen können. KI wird Schule verändern und da kann es ja nur hilfreich sein, praktische Anwendungen zu testen, zu durchschauen und sich darüber auszutauschen.“

„In welchen Szenarien ist der Nutzen von KI besonders hoch – wie etwa

Hausaufgaben, Nacharbeit von verpasstem Unterricht, individualisierte Lernphasen?“ Auch auf diese Fragen soll das Schulprojekt Antworten geben. Grundsätzliches Ziel ist es, Informationen über die Wirksamkeit und die Praktikabilität von KI im Unterricht und in der Unterrichtsgestaltung zu sammeln. Und mehr darüber zu erfahren, welche Erwartungen Lehrkräfte mit dem Einsatz von KI verbinden und welche Herausforderungen oder Probleme sie sehen. Zugleich wird das Projekt Hinweise darauf geben, welche Unterstützung die Lehrerinnen und Lehrer benötigen, welche zusätzlichen Qualifizierungen sinnvoll sind und ob es Änderungen bei den Prüfungsformaten geben muss.

„KI in der Schule ist eines der großen Innovationsthemen im Kontext der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht – neben oder besser als Teil der datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es geht dabei nicht nur um ChatGPT und Large Language Models – auch wenn diese in aller Munde sind. Aber noch sehr viel bedeutender sind intelligente, tutorielle Systeme und adaptive Lernsysteme in Schule. Richtig angewandt und kritisch begleitet stellen diese Systeme einen großen Gewinn für den Schulalltag dar. Sie bieten ein enormes Potenzial, um das Lehren und Lernen weiterzuentwickeln“, sagte Bildungsministerin Karin Prien in der Mai-Sitzung des schleswig-holsteinischen Landtages.

Folgende Schulen nehmen an dem Projekt teil:

- Grundschule: Schule Nord, Grundschule der Stadt Schleswig
- Förderzentrum: Lilli-Nielsen-Schule, Kiel
- Gemeinschaftsschule mit Oberstufe:



Geschwister-Prenski-Schule, Lübeck

- Gemeinschaftsschule: Grund- und Gemeinschaftsschule Schwarzenbek
Gemeinschaftsschule am Brook, Kiel
- Gymnasium: Domschule, Schleswig
Kaiser-Karl-Schule, Itzehoe
Gymnasium Glinde
- Berufliche Schulen: Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Ahrensburg
Handelslehranstalt (HLA) Flensburg,

Diesen Pilotschulen werden unterschiedliche KI-Tools angeboten:

- ein generativer Text-Chatbot ähnlich zu ChatGPT,
- generative Bild-KI zum Erzeugen von Bildern.

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) bietet den teilnehmenden Schulen zahlreiche Service-Angebote: Online-Sprechstunde nach Schularten differenziert oder auch individuelle Unterstützung vor Ort. Das Schulprojekt wird durch die Technische Hochschule Lübeck und das IQSH begleitet und evaluiert. Im Anschluss sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden.

► WEITERE INFORMATIONEN

Handreichung „KI@Schule - Tipps zur ersten Orientierung an Schulen“ kann auf www.bildung.schleswig-holstein.de heruntergeladen werden



Für mehr Musik in der Schule

Musikalische Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Wie können Schülerinnen und Schüler im Fach Musik gezielt gefördert werden, um sich in diesem Kontext wirksam an ihrer Schule einzubringen? Und wie können junge Menschen für den Lehrberuf im Fach Musik begeistert werden? Antworten auf diese Fragen sucht und gibt das Projekt »musiktutor*innen sh«, das vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert wird.

Im Schuljahr 2024/2025 startet jetzt der siebte Durchgang. Seit dem Beginn des Projekts im Jahr 2017 haben bereits etwa 220 Schülerinnen und Schülern eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Musikpädagogik und Tontechnik erhalten.

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Engagement junger Menschen für das Musikleben in Schulen, Musikschulen oder Vereinen zu stärken und sie auf erste assistierende musikalische Aufgaben vorzubereiten und sie zu befähigen eigenständig Projekte zu entwickeln und zu organisieren.

Intensive Schulungen

Im Rahmen der Qualifizierungsreihe wird ein umfangreiches Unterrichts-

gebot an fünf Präsenzwochenenden im Nordkolleg geboten. In den Profilmächern Ensembleleitung vokal oder instrumental und Tontechnik werden die Teilnehmenden dabei von Dozenten und Dozentinnen intensiv geschult und begleitet. Daneben gibt es weiterführende Angebote in Musiktheorie und Gehörbildung sowie Projektorganisation. So erhalten die angehenden Musiktutorinnen und Musiktutoren eine umfassende und praxisnahe Ausbildung, die sie auf zukünftige musikalische Aufgaben vorbereitet.

Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in musikpädagogische Berufsfelder und Ausbildungswege in Schleswig-Holstein und haben die Möglichkeit, Kontakte zu Lehrenden und Studierenden der Musikhochschule Lübeck zu knüpfen. Die Vernetzung wirkt auch auf der Ebene der Teilnehmenden, die über das landesweite Projekt Kontakt zu anderen jungen Menschen knüpfen können, die sich im Musikbereich engagieren möchten.

30 Kursplätze sind frei

Für das Schuljahr 2024/2025 stehen 30 kostenfreie Kursplätze zur Verfügung. Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 13 beziehungsweise Q2

an schleswig-holsteinischen Schulen und Musikschulen, die bereits über grundlegende instrumentale, vokale oder tontechnische Vorkenntnisse verfügen. Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen ein Auswahlverfahren durchlaufen. Ein wichtiger Bestandteil der Bewerbung ist ein Empfehlungsschreiben einer Musiklehrkraft.

Jetzt bewerben

Der Bewerbungsschluss für das Projekt im Schuljahr 2024/2025 ist der 4. Oktober 2024. Projektträger sind das Nordkolleg Rendsburg und die Musikhochschule Lübeck unter dem Dach des Kompetenzzentrums Musikalische Bildung Schleswig-Holstein (KMB.SH). Weitere Partner sind der Bundesverband Musikunterricht Landesverband Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen zu Inhalten und Terminen und zu den nötigen Bewerbungsunterlagen (Digitales Bewerbungsformular & Vorlage Empfehlungsschreiben) sind unter www.musiktutoren-sh.de verfügbar. Für Fragen steht das Nordkolleg Rendsburg zur Verfügung.

► KONTAKT:

Nordkolleg Rendsburg
E-Mail: mut.sh@nordkolleg.de

Grenzenloses Kulturerbe

Seit 2023 hatten zwölf Klassen von beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze das gemeinsame kulturelle Erbe des Grenzlandes auf dem Stundenplan. Sie nahmen teil am Projekt „Kuratorenschule“ – einem spannenden Unterrichtsverlauf in den Fächern Geschichte, Kunst, Gesellschaftskunde sowie Deutsch oder Dänisch jeweils als Fremdsprache.

Der Unterrichtsverlauf für die Klassenstufen 7 bis 10 war auf acht bis zehn Lektionen angelegt und begann mit vorbereitender Arbeit in der Schule, in der die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit Begriffen wie Kulturerbe und Museumssammlungen vertraut gemacht wurden und die Arbeit des Kuratierens vorgestellt wurde. Außerdem bereiteten sich die Schüler auf ihre Begegnung mit ihrer Partnerklasse aus dem Nachbarland vor. Anschließend besuchten beide Klassen eines der teilnehmenden Museen und lösten dabei unter anderem Aufgaben zum gemeinsamen Kulturerbe. Zurück in der Schule ging es darum, die erworbenen Kenntnisse bei der Gestaltung ihrer eigenen Aus-

stellung zu einem der fünf Themen Historische Orte, Historische Ereignisse, Historische Persönlichkeiten, Künstler oder moderne Kunst anzuwenden.

Ein Ziel des Projektes „Kuratorenschule“ war es, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für das Kulturerbe des Grenzlandes zu wecken und auf Gemeinsamkeiten aufmerksam zu machen. In der Tat zeigte sich im Lauf des Projektes,

dass viele Jugendliche überrascht waren, wie viel gemeinsames Kulturerbe es zwischen Deutschland und Dänemark gibt. So berichtet die Lehrerin Nina Erri von der dänischen Distriktschule in Toftlund, dass sich das Deutschlandbild ihrer 7. Klasse durch die Beschäftigung mit den kulturellen Gemeinsamkeiten und durch die Begegnung und die gemeinsame Arbeit mit den deutschen Jugendlichen auf dem Museumsberg in Flensburg sehr verändert habe.

Auf ihre Schülerinnen und Schüler habe die gemeinsame Arbeit mit den Jugendlichen des Nachbarlandes sehr motivierend gewirkt, berichtet die Lehrerin Lisanne Jensen von der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg, die mit einer 8. Klasse sowie einer Partnerklasse von der dänischen Kløvermarkskole im Nolde-Museum an dem Projekt teilgenommen hat. In einem Fall sind im Verlauf des Projektes sogar Freundschaften entstanden. Gleichzeitig hätten die Jugendlichen während des Projektverlaufs ihre Fremdsprachenkenntnisse aktiv anwenden können und dadurch Selbstvertrauen gewonnen, fügt Nina Erri als weiteres positives Ergebnis des Projektes hinzu.

Ein weiteres Ziel des Projektes war es, das Interesse für die Museen der



Der Museumsberg Flensburg ist eines der teilnehmenden Museen.

Region zu wecken. Sowohl Nina Erri als auch Lisanne Jensen berichteten, dass viele ihrer Schülerinnen und Schüler die Angebote von Museen vor Projektbeginn bis dahin eher selten genutzt hätten. Durch die Möglichkeit, vor Ort und gemeinsam Aufgaben zu lösen, hätten sie einen positiven Eindruck von den Museen erhalten. Darüber hinaus wurde ihnen ein Blick hinter die Kulissen gewährt und somit ein Einblick in die praktische Museumsarbeit vermittelt.

Mit diesem neu erworbenen Wissen gingen die Schülerinnen und Schüler schließlich daran, ihre eigenen Ausstellungen zu konzipieren. Hierbei konnten sie die digitale Unterrichtsplattform des Projektes nutzen, auf der die teilnehmenden Museen zahlreiche Werke aus ihren Beständen bereitgestellt hatten und die die Schülerinnen und Schüler z.B. nach Genre oder Stilepoche auswählen konnten.

Insgesamt ziehen beide Lehrerinnen eine sehr positive Bilanz von dem Projekt „Kuratorenschule“: Es sei gelungen, den Horizont der Jugendlichen in Bezug auf das deutsch-dänische Kulturerbe zu erweitern sowie positive und inspirierende Begegnungen in den Museen zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit der Nachbarklasse sei sinnvoll und motivierend gewesen und das Engagement bei der Gestaltung der eigenen Ausstellung beeindruckend.

Das Projekt Kuratorenschule ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Museum Sønderjylland, des Nolde-Museums in Seebüll, dem Museumsberg Flensburg sowie der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig. Weitere Museen haben ihre Werke auf der digitalen Plattform zur Verfügung gestellt. Sie finden weitere Projektinformationen inkl. Aufgabenformulierungen und Videos auf www.kulturkurator.kulturakademi.dk/de.

Die Unterrichtsmaterialien stehen auch weiterhin zur Verfügung. Bis 2029 können darüber hinaus Gelder für Transport und museumspädagogische Angebote bei Besuchen von z.B. Museen im Nachbarland (D/DK) beantragt werden. Wenn der Besuch gemeinsam mit einer Partnerklasse aus dem Nachbarland stattfindet, können auch die Übernachtungskosten übernommen werden. Sie finden die Bewerbungsunterlagen hier: www.interreg-de-dk.eu/dk/vi-fremmer/borgerprojektfond/.

Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.

econo=me

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2024/25

GUTE SCHULDEN – SCHLECHTE SCHULDEN?



JETZT ANMELDEN
WWW.ECONO-ME.DE

FREIER EINTRITT IN 130 MUSEEN

Bis zum 17. November 2024 öffnen über 130 Museen in Schleswig-Holstein ihre Türen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Kunst und Kultur, Technik und Naturphänomene erleben – das alles geht mit der MuseumsCard.



Die MuseumsCard gibt es digital als WebApp und zum Abholen bei teilnehmenden Museen, den Sparkassen und in vielen Tourist-Informationen und Büchereien.

Auf jeder MuseumsCard gibt es Platz für drei Stempel. Wer bei jedem Museumsbesuch einen Stempel sammelt, kann am Gewinnspiel teilnehmen und sogar Übernachtungsreisen gewinnen.



Für die gesamte Schule hier bestellen
kurzlinks.de/fnwg



Eine Übersicht aller Museen und die WebApp gibt es unter
meine-museumscard.de



lernort-kompass.de

Für Schulen & Lehrerinnen und Lehrer



Bitte beachten Sie die Beilage **DJH-Landesverband Nordmark e.V.** in dieser Ausgabe.